



Die bald 19-jährige Michelle Hartmann vor dem Bild, mit dem sie die Redewendung «den Kopf zerbrechen» illustrierte. Ein Lehrer hat dafür den Kopf hingehalten. Bild: Eduard Gautschi

## Anatomie sichtbar gemacht

**USTER** Michelle Hartmann hat eine etwas aussergewöhnliche Maturarbeit verfasst. Sie hat gemalt, statt geschrieben. Die Arbeit wird in Zürich mit den 50 besten Arbeiten ausgestellt. Ihre Werke sind in der Galerie Frjz in Uster zu sehen.

Eduard Gautschi

Vor einem Jahr fand an der Freiestrasse 19 in den Räumen der Jugendanimation Uster die erste Ausstellung statt. Inzwischen hat sich der Ort unter dem Begriff Galerie Frjz als Ausstellungsort etabliert. Seit dem vergangenen Donnerstag läuft dort bereits die sechste Ausstellung.

### Fotos von Bildern

Derzeit stellt Michelle Hartmann, Maturandin an der Kantonsschule Uster, wohnhaft in Wallisellen, ihre Werke aus. Mit Jahrgang 1995 erfüllt sie die Alterskriterien der Galerie. Ausstellungen dürfen nur Jugendliche im Alter von 13 bis 25 Jahren. Hartmann hat bis auf ein vier Meter langes gemaltes Bild in Pop-Art ausnahmslos Fotografien aufgehängt. Die Fotos sind in diesem Falle aber nur Mittel zum Zweck. Auf ihnen wurde festgehalten, was Hartmann mit Pinsel und Farbe geschaffen hat: Sie hat Körper bemalt. Sol-

che Bemalungen haben eine kurze Lebensdauer. Bevor sie wieder abgewaschen werden mussten, wurden sie «für die Ewigkeit» fotografisch konserviert.

### Zwei Arten von Bildern

Hartmann unterteilt ihre Bemalungen in zwei Kategorien: in rein anatomische Bemalungen und in Bilder umgesetzte Redewendungen. Zur zweiten Kategorie gehören zum Beispiel «den Kopf zerbrechen», «zwei linke Hände» oder «Schmetterlinge im Bauch».

Die Redewendungen muss der Betrachter selber herausfinden, es gibt keine schriftlichen Hinweise darauf. Auf den zu den Bildern gehörenden Texten werden nur Zitate der Bemalten aufgeführt. Es sind Kollegen und auch ein Lehrer. Hartmann: «Ich brauchte jemanden mit einer Glatze. Einer der Lehrer hat eine und erklärte sich bereit, seinen Kopf für eine Bemalung zur Verfügung zu stellen.»

Die Ausstellung Hartmann trägt den Titel «Gucklöcher ins Körperinnere». Mit Körperfarben, die sie von einer Visagistin zur Verfügung gestellt bekam, erzeugt sie mit der Bemalung der Haut die Illusion, dass man in den Körper hineinsehen kann. Jeder Knochen der Hand wird so sichtbar gemacht, Muskeln und Rippen des Rückens werden dargestellt. «Einige fanden es etwas gruselig», sagt Hartmann. Blut ist aber nirgends zu sehen. Die Malereien sind sehr ästhetisch.

### Es muss schnell gehen

Körperbemalungen müssen ohne Unterbruch in einem Zug fertiggestellt werden. «Morgen mach ich weiter, geht nicht», sagt Hartmann. Die Arbeit kann man nicht weglegen, um sie später zu vollenden. Bis zu fünf Stunden hat Hartmann am Stück gemalt. «Es brauchte ziemlich viel Durchhaltewillen.» Manchmal sei es schon bitter gewesen, wenn die in stundenlanger Arbeit entstandenen Bilder innert Minuten wieder abgewaschen wurden.

Hartmanns Bilder sind noch bis 2. Mai in der Galerie Frjz zu sehen.

### USTER

#### «8610 am See» auch abends geöffnet

Ab Karfreitag, 18. April, ist das «8610 am See» auch abends geöffnet. Somit können die Gäste auch bei Sonnenuntergang an der Schiffflände in Niederuster ein feines Essen, ein Glas Wein oder einen Drink geniessen. Das neue Angebot am Abend ergänzt den Tagesbetrieb. Tagsüber kann man mit Blick auf die Glarneralpen einen Kaffee trinken, ein Sandwich oder auch zu Mittag essen oder auch nur ein Gasparini-Glace im Liegestuhl geniessen. Reservationen für die Terrasse und für die Gaststube werden dringend empfohlen unter Telefon 044 943 1748. (reg)

#### Dritte Bauetappe an der Burgstrasse

Am Mittwoch, 16. April, starteten an der Burgstrasse die Bauarbeiten der dritten Etappe. Betroffen ist der Strassenabschnitt zwischen der Einmündung in die Stauberbergstrasse derjenigen in die Heusser-Staub-Strasse (Burgstrasse 71). Von der Zentralstrasse kommend, können die Verkehrsteilnehmenden bis zur zweiten Einmündung in die Heusser-Staub-Strasse (Burgstrasse 18) fahren. Von der Steigstrasse ist die Burgstrasse bis zur Stauberbergstrasse ohne Einschränkungen befahrbar. Die Verbindung zwischen der Zentralstrasse und der Steigstrasse wird über die Heusser-Staub-Strasse gewährleistet. Die Fussgängerinnen und Fussgänger können die Baustellen an der Burgstrasse jederzeit passieren. Eine Übersicht über die Verkehrsführung und die Bauetappen ist unter [www.uster.ch](http://www.uster.ch) unter Aktuelles, Strassenbaustellen, Sanierung Burgstrasse aufgeschaltet.

#### Ende der Bauarbeiten

Im Juni 2014 wird auf der ganzen Länge der Burgstrasse der Deckbelag eingebaut. Hierfür muss während einiger Tage die gesamte Burgstrasse gesperrt werden. Der genaue Zeitpunkt wird rechtzeitig bekannt gegeben. Bis Ende Juni 2014 sollten, sofern die Wetterbedingungen dies zulassen, alle Bauarbeiten an der Burgstrasse beendet und die Anwohner vom Baulärm entlastet sein. Die Bauarbeiten der ersten Etappe begannen vor rund einem Jahr. (reg)